

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Philipp Jakob Spener.

Francke, August Hermann

Glauchau (Halle (Saale)), 17.02.1693

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-15111

Immanuel!

179.

In demselben Chancaster Hofe, 1. Es gab mir Gott lob!
wie Gen: 26, 22. steht: Isaac grub einen Brunnen
da hielten sie sich nicht über, darum hieß es ihn Rebo-
doh, und sprach: Nun setz ich das Haus mein gemacht,
und ich werffe Layen in denselben. Dann am 16. dinstag
bin ich im Consistorio nach vorgemerkter Citation erschien-
en, da man gleich mit guten argumentis mich per-
suadirt, daß ich meine Leibesbescheidenheit in
das Kloster halten mügte, damit auch Herr D. Ale-
xius, der dort nomine ministerii agirt hat, cool zu
Freuden war. Ich bin nun demnach gewillt, also
daß nach ausdrücklicher genommenen Abschied, ich noch
diese Woche meine Leibesbescheidenheit im Kloster continuiren,
und mit der Freigabe wohl (nämlich morgen) in der
Roth den Empfang machen werde. Der Kaiser
Gottlob hat sich ganz eingekerkert in das Kloster zu
weisen. Ich habe nun davon diesen Rathschluß, daß
ich mein Kloster für das Beste, daß mir dinstag mor-
gen Wohnung zu ungegessen, da dort nunmehr 2 1/2
hundert Personen gehalten werden. Da dann
die unge das Gott höchstselbst allseits hinstellen
und dann wollten noch das Leibesbescheidenheit

180

welcher Forderungen ich nun mit mir selbst ausbilden werde
und so ganz mich selbst selbst der Unerwartung. 2.
Befehl mich nicht Gold von dem Ungarn, Unse
Carth, Gastanc 2., welcher den Mangel der Länd
ein leicht zu gedenken, täglich das mich wünsch
3. der Liffen noch mehr zum Teil wünsch, zum
Teil schließliche Ursachen gehabt, sich meiner
Befunden zu unterhalten, wird nun selbst die
unmöglich, daß sie nicht vorwunden können.
weil ich Liffen ohne dem mit der Arbeit Befunden
der Liffen examen conjugiert, dann mich die al
Liffenwörter, nahm ich nun selbst mich mit in
die Liffen, die mich Liffen Galagangit ist, daß
mit größtem Nutzen der Liffen und der alten
den ungeschaltet werden, und habe also nun eine
Liffen Catechismus Übung in der Liffen. 2. der
ich ohne dem gewöhnlich, daß man eine Liffen
paration der Confitenten und Communicanten
Liffen möglich, und in meinen Liffen Befunden
sich mich noch möglich mit observiert, finde mich
mich Liffen überflüssige Galagangit, 2. der
sich in den Liffen gründlichen Grund erforscht
Christen. von Liffen zu Liffen und denen Liffen
indem Liffen Liffen Liffen tractier, und mich

das erillen, bestes das beyge wasser das verfabende
 Capital mit dem ernden salze gelaßen, und die Lente zu-
 gleich mit dinstlicher darstellung der offhandlung materi-
 und davor notwendig ist und nützlich ist zu folgen-
 dem praxi praxi, dem schaf nun, weil es
 so viel als da praxi selbst istantlich geschaf, mit
 das geistern nützen wasserist werden. (7. weil
 ist nützlich besten in der sonnenbunde dinstunden der
 Lente zu dem folgenden sonnen und davor Arbeit
 praxi, dem nun schaf nützlich mit sonnen
 nützen geschaf, das alles was folgenden beyge trach-
 nat wird, per praxi aliquem der Lente unge-
 nügen gemengt wird. (8. weil sonst die gemengen
 Lente antworten die dinst nicht geben, oder nicht lesen,
 und davor kintal sein der praxi als dinst unge-
 fesselt wird, von. Inan nützlich wasserist wird, ist
 es nun eine besten gelagert, das ist istantlich
 kintal in der dinstunden, zwey Capital gelaßen, und
 nützlich dinst zu nützen appliciert werden. Inso
 versira noch in der Halmen und der sonnen best,
 nützlich den 87, wasser in der dinst dinstunden als
 der letzte gemengen. das fast lesen ist in dinst an-
 füllt werden. (9. In dinst besten sonnenbesten
 dinst, unter der dinst dinst dinst, das ist
 nun in dinst nützlich ist, wird nun
 nun dinst wasser best kintal und dinst dinst.

in die Hände gegeben wird. 10. Daß ich in solchen
königlichen Versammlungen und dazu gehaltenen Paraden
und Loben Gottes so wohl meliorem representationem
primitive Ecclesie, als nun zu diesen geseßlichen
zeiten sehr nützige Gammeln verbunden im Ge-
halt. So nun die diesen Punkten vollen mein
nach nicht möglich und nützlich zu nominieren
lassen gegeben wird, werde mir solches mitzutheilen.
Man hat diese clausul in Consistorio Linung
langat: daß zu constanten Verbindung. (Inßf.)
Inußf. Damit es nun nicht so leicht geht
da, wenn es möglich odiose Verhandlungen werden
möglich es wohl gut seyn, wenn die ersten Umstände
wären hind gemacht werden. Das Gott aber, es
es ungeschickten Gut, wird es auch wohl wissen
Linden zu sitzen.

Was wegen des Linden Maximilian Maximilian
daß, daß der H. Müller, so er etwas ungeschicklich
hat von ihm wüßte, so fort im mediate Hn. L.
sündl. können möglich, soll von mir an den H.
gesammander messen geschickat werden. Das liebe
Gut sich selbst gedanken gemacht, ob es auch sehr
Lindelt, daß es so sehr an seinen thätigsten Willen
stehen, es vermögen ihm aber solche gedanken ganz
sein durch einen guten Mann bekommen zu den
Ich habe zu dem die Gunde Geldes, und was für
Blomberg 17 Feb. Meinat thätigsten Willen
1693. M. Augustus Sam. 1693.